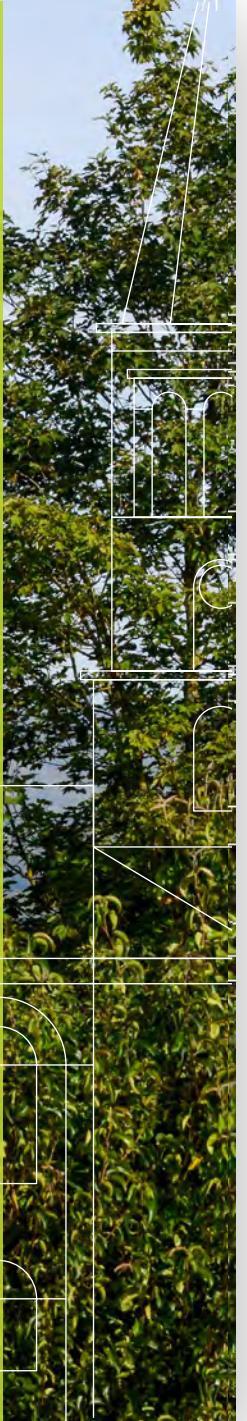


Markus
Sauermann
Skulpturen
Willi
Müller
Malerei

**Thema:
Mensch
Kirche
Bennungen**



Bennungen ist mit seiner 900-jährigen Geschichte heute ein Ortsteil der Gemeinde Südharz, mitten in der Goldenen Aue direkt an der Bahnlinie Halle-Kassel und der A38 Leipzig-Göttingen gelegen. Die St. Johannes-Kirche ist prägend für das Ortsbild.

Seit Mitte der 1990er Jahre ist das Büro denk mal architektur der Architektin und Pfarrerstochter Regine Hartkopf, geborene Ritter, direkt neben dem alten Pfarrhaus im Birkenhof beheimatet. Die Räume gegenüber der Kirche werden auch durch die Gemeinde als Treffpunkt genutzt.

Bennungen, ein Dorf mit nur etwa 850 Einwohnern, besitzt dennoch eine herrschaftlich große Kirche. Ähnlich wie die Roßlaer Kirche ist sie keine 150 Jahre alt. Die Vorgängerkirche, ein für die Gegend typischer Feldsteinbau, ging auf eine alte Wehrkirche zurück. Als diese Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend baufällig wurde, entstand auf interessante Weise der Plan für einen Neubau: Von Bennungen per Luftlinie ungefähr drei Kilometer entfernt liegt der Ort Roßla, Sitz des Grafengeschlechts von Stolberg-Roßla. Der Mitte des 19. Jahrhunderts regierende Karl Martin Graf zu Stolberg-Roßla (1822-1870) hatte Bertha Gräfin zu Solms-Rödelheim geheiratet. Das junge Paar war – so wird überliefert – glücklich. Doch Gräfin Bertha ergriff immer wieder starkes Heimweh nach ihrer Heimat in Rheinhessen. Ihr Wunsch war, wenigstens morgens beim Blick aus dem Fenster den heimatlichen Kirchturm von Schönburg sehen zu können. Da die Bennunger Kirche sowieso sanierungsbedürftig war, beauftragte Graf Karl Martin seinen Bauverwalter mit der Planung eines Neubaus nach dem Vorbild von Schönburg. So musste die kleine alte Dorfkirche weichen und die Bennungen kamen zu ihrer großen spätklassizistischen Kirche, die 1848/49 erbaut wurde. In ihrem Stil ist sie bis heute in der Gegend zwischen Kyffhäuser, Südharz und Mansfeld einmalig.

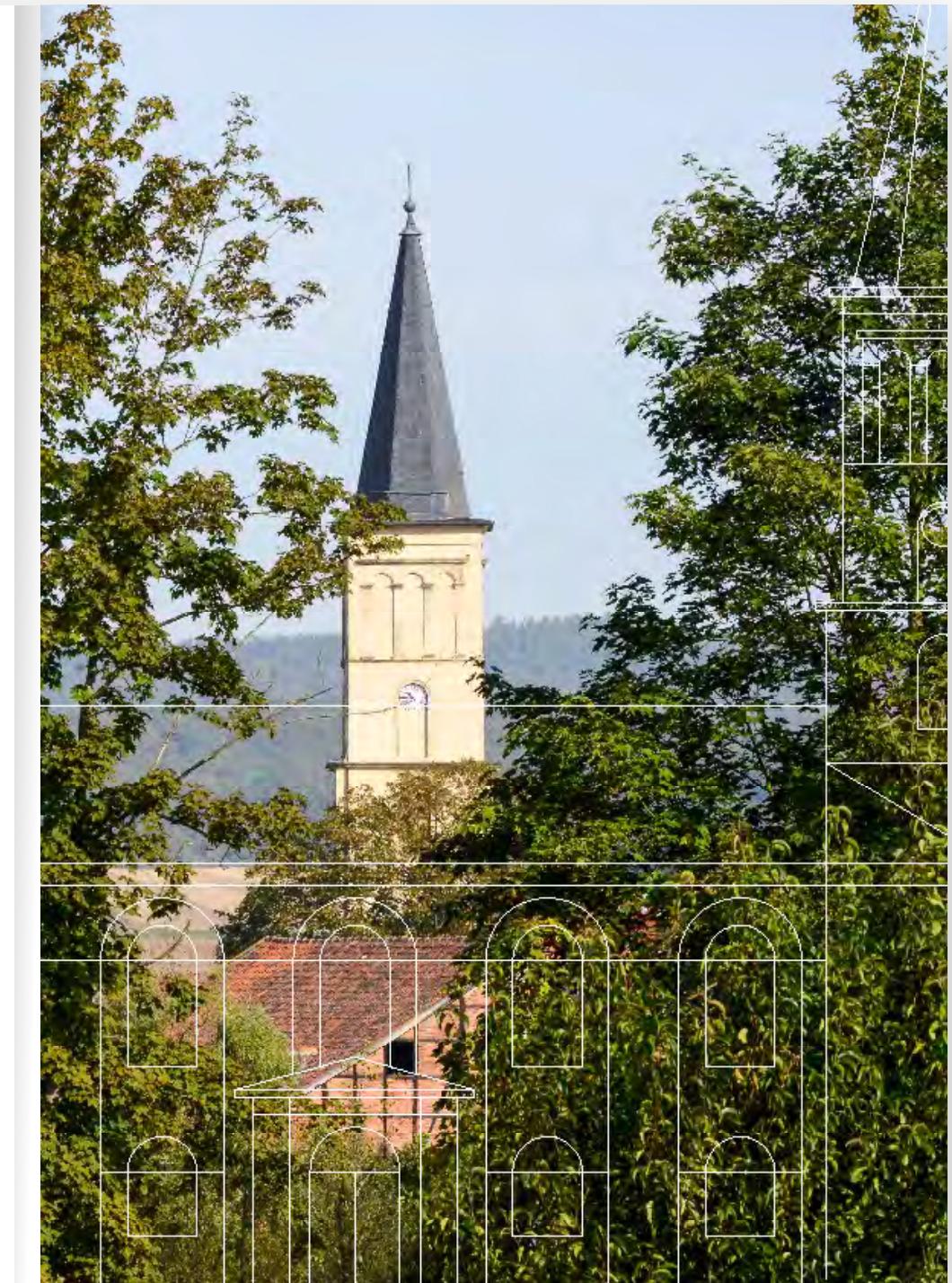
Zwei Reihen mit je fünf achteckigen, etwa 14 Meter hohen Säulen teilen das Innere der Kirche in drei Schiffe und je einen dreiseitigen Ost- und Westschluss. In den Westschluss einbezogen ist der quadratische, fünfgeschossige Turm. Er sieht aus, als hätte man lauter Würfel aufeinander gesetzt und misst die beachtliche Höhe von über 40 Metern. Immerhin konnte der Turm deutlich vom Fenster des Roßlaer Schlosses aus gesehen werden.

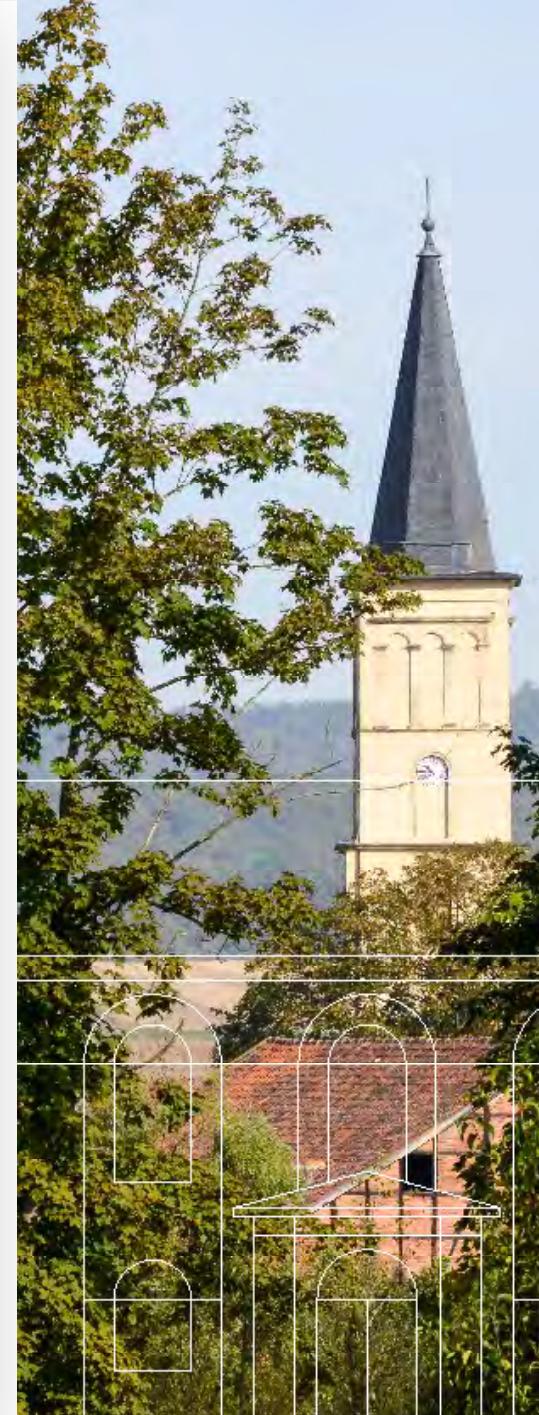
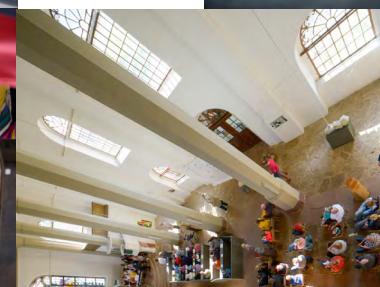
1971 schlug ein Blitz in die Kirche ein und entzündete den Dachstuhl. Aufgrund der großen Rauchentwicklung konnte die Feuerwehr den Brandherd nicht sofort orten, so dass bei den Löscharbeiten auch das Altarbild beschädigt und die Orgel zerstört wurde. Als Folge des Brandes wurde die Kirche baupolizeilich gesperrt.

Als 1971 Pfarrer Ritter seine erste Pfarrstelle in Bennungen antrat, war die Kirche fast ruinengleich. Unter großer Beteiligung des Dorfes Bennungen und der Kirchengemeinde begann schrittweise die Sanierung. Bis Ende der 1970er Jahre konnten das Dach geschlossen und die Brand- und Löschschäden beseitigt werden, so dass die Kirche wieder als Gottesdienstraum genutzt wurde. Mitte der achtziger Jahre gelang es dann, den maroden Kirchturm zu sichern. Seit der Wende hat der Gemeindekirchenrat mit Pfarrer Ritter viele Möglichkeiten genutzt, die Kirche komplett zu erneuern. Auch Dank der Förderung von Denkmalschutz, Dorfentwicklung, Lotto-Toto, Landeskirche und anderen Stiftungen sind seitdem die Dächer, Mauern und der Turm saniert und auch der Innenraum renoviert. Zuletzt wurde die Orgel instandgesetzt.

Im September 2024 lud die Architektin und Dombaumeisterin Prof. Regine Hartkopf zwei bildende Künstler dazu ein, vier Wochen in Bennungen zu leben und zu arbeiten. Der Kontakt zu den Künstlern war in der christlichen Künstlergemeinschaft DAS RAD entstanden.

Mit einem Gottesdienst und vielen Gästen wurde die Ausstellung zum Thema „Mensch“ in der Bennunger Kirche eröffnet. Die Besucher kamen aus dem Dorf, der Umgebung und waren teils weitgereist.

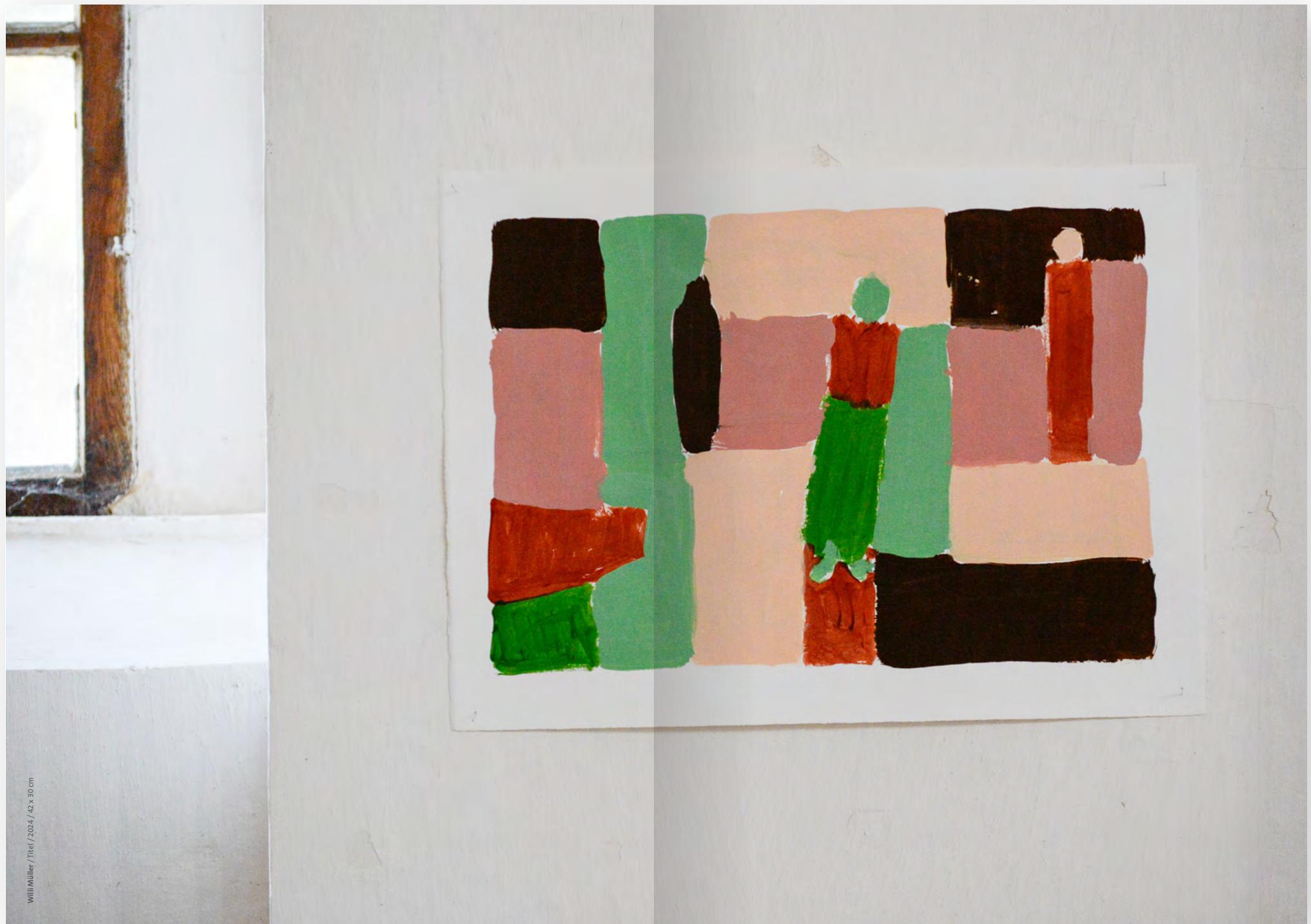








Willi Müller / Titel / 2024 / 42 x 30 cm



Willi Müller / Titel / 2024 / 42 x 30 cm



Willi Müller / Titel / 2024 / 42 x 30 cm

Markus Sauermann / Vertrauen / Sandstein / 2021 / 40 cm





Markus Sauermann / Tisch / 20XX / XX cm



Markus Sauermann / Tiel / 20XX / XX cm



Willi Müller / Titel / 2024 / XX x XX cm



Willi Müller / Titel / 2024 / XX x XX cm



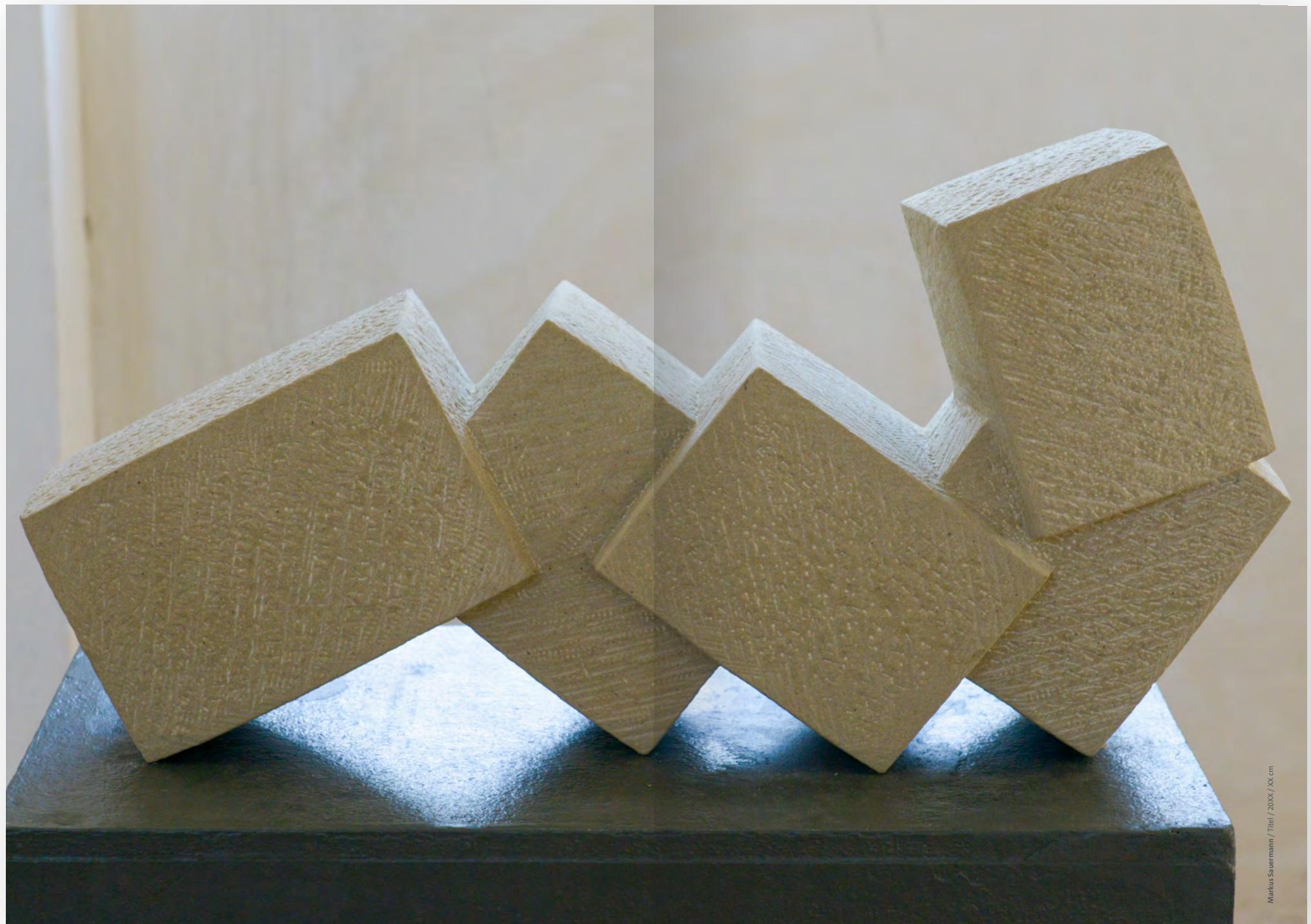
Willi Müller / Die Goldene / Acryl auf Baumwolle / 140 x 120cm / 2024



Willi Müller / Esel-Pferdchen / Acryl auf Leinwand / 140 x 120 cm / 2024



r Zunge, das du Herr nicht schon wusstest, von all
m gibst du mich und hältst deine Hand über mir. Dies
nis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie
fen. Wohin soll ich gehen vor deinem Geist und woher
hen vor deinem Angesicht? Fahre ich gen Himm
, bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auc
e ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äusse
so würde auch dort deine Hand mich führen und dei
ch halten. Spräche ich: Finsternis möge mich decken und
Licht um mich sein – so wäre auch Finsternis nicht fin
nd. die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis is
icht. Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich g
itterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar ge
underbar sind deine Werke; das erkennt meine See
dir mein Gebein nicht verborgen, als ich im Dunkeln
gemacht wurde, als ich gebildet wurde unten in de
e Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war
ge waren in dein Buch geschrieben, die noch werden
nd von denen keiner da war. Aber wie schwer
Gott deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so gross.
je zählen, sie wären mehr als der Sand. Am End
och immer bei dir. Ach Gott, wolltest du doch die Gol
! Dass doch die Blutgierigen von mir wichen, denn sie
ir fästerlich, und deine Feinde erheben sich mit fr
Sollte ich nicht hassen, Herr, die dich hassen, und
die sich gegen dich erheben? Ich hasse sie in
zunächst, sie sind mir zu Feinden geworden.



Markus Sauermann / Tiefe / 20Xx / XX cm



Markus Sauermann / Beziehungsweise / Tuffstein / 2024 / 52 cm



Willi Müller / Menschen / Acryl auf Baumwolle / 140 x 120 cm / 2024



Willi Müller / Titel / 2024 / XX x XX cm





Willi Müller / Titel / 2024 / XX x XX cm

Markus Sauermann / Vier Generationen / Sandstein / 2013 / 60 cm





Willi Müller / Titel / 2024 / XX x XX cm



Willi Müller / Tiel / 2024 / XX x XX cm

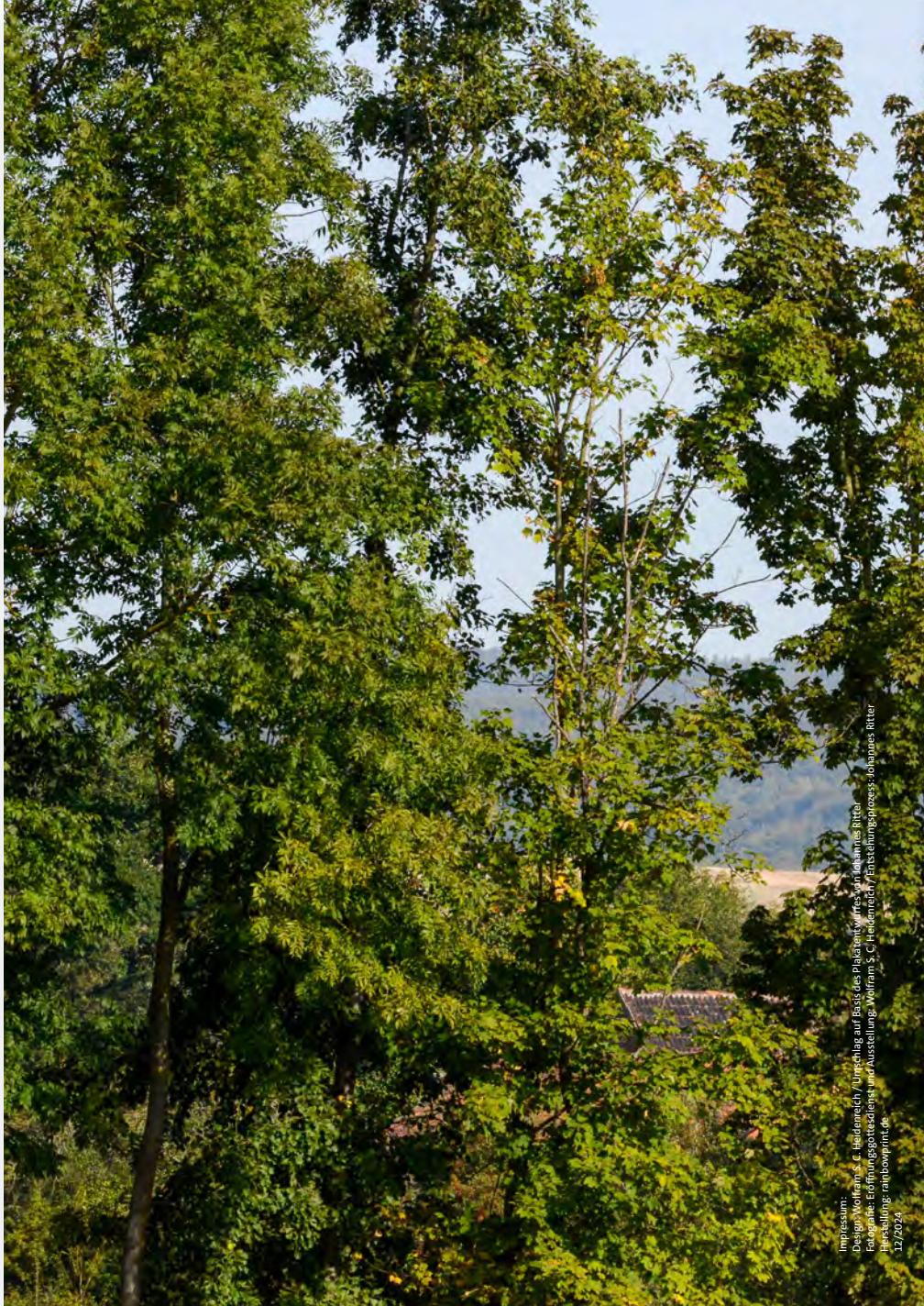


Markus Sauermann / Tiefe / 20XX / XX cm



Markus Sauermann / Corpus Christi / Douglasie / 2007 / 72 cm





Impressum:
Design: Wolfram S. C. Heidemeyer / Urschlag und Basis des Plakatentwurfes von Johannes Ritter
Fotografie: Eröffnungsgettsdienst und Ausstellung: Wolfram S. C. Heidemeyer / Eröffnungsprozess: Johannes Ritter
Herstellung: rainbowprint.de
12/2024

Thema Mensch

Wie entsteht Qualität? Wie gelingt gemeinsames Leben und Arbeiten?
Was benötigen wir für ein erfülltes Leben?
Was macht Menschsein aus?

Vier Wochen lang haben der Bildhauer Markus Sauermann und der Maler Willi Müller bei uns in Bennungen gelebt und gearbeitet. Bilder sind entstanden und Skulpturen, die in einer Ausstellung in der Kirche zusammengefasst und im Oktober und November 2024 dort gezeigt wurden. Vier Wochen lang haben wir uns immer wieder getroffen und über die Arbeit gesprochen – eine Zeit, die nachwirkt.

Bei allem Schrecken, den wir täglich den Nachrichten entnehmen, ist es doch diese Frage: Fühlen wir noch mit? Sind und bleiben wir Mensch?

Mit unserer Arbeit als Architekten prägen wir Räume. In denen wird gelebt und gearbeitet. Es klingt einfach und ist doch so schwer – Mensch zu sein und zu bleiben im Alltäglichen.

Danke Willi, danke Markus für die gemeinsame Zeit und die Inspiration!



Prof. Regine Hartkopf
denk mal architektur

Breite Straße 71
06536 Südharz
www.denkmalarchitektur.de

HARTKOPF
denk mal architektur



Markus Sauermann

1967 in Mainz geboren, absolvierte er von 1984 bis 1987 eine Steinbildhauerlehre bei Theo Röhrig. 1992 begann er seine Selbstständigkeit als freischaffender Künstler und heiratete Sonja, mit der er vier Kinder bekam. In den Jahren 1992 bis 1994 besuchte er die Bildhauerklass von Prof. Thomas Duttenhoefer im Atelier am Römerberg in Wiesbaden und war von 1995 bis 2004 sein persönlicher Assistent.

„Markus Sauermann öffnet sich dem Stein und uns die Augen für die kleinen Sensationen des Materials und lässt uns das Atmen seiner Schöpfungen vernehmen. Im Zwiegespräch zwischen Autor und Material entstehen seine Werke, geprägt von Empfindsamkeit und Respekt vor der im Stein innewohnenden Struktur. Beschränkung, nicht Entfaltung, ist der Grundsatz. So entstehen lapidare Konfigurationen, deren Geheimnis und Sprache wir entdecken.“
Prof. Thomas Duttenhoefer

Willi Müller

Geboren und aufgewachsen im Kanton Aargau, Schweiz, studierte er von 1974 bis 1978 an der Hochschule der Künste in Zürich. Neben seiner Arbeit als Maler gab er drei Tage in der Woche Kunstuhricht in Zürich, rund 100 Kilometer entfernt von seinem Wohnort in Biel und pendelte so eine lange Zeit zwischen diesen Welten. Eine wichtige Rolle auf seinem künstlerischen Weg spielte die persönliche Verbindung zu dem Bildhauer Hans Josephsohn, der für ihn ein bedeutender Mentor wurde.

„Ich betrachte gerne die Welt: Menschen, Tiere, Pflanzen, die Wolken und das Licht auf den Dingen. Dieses Sehen möchte ich in meiner Malerei verarbeiten. Oft bleiben die Bilder Fragmente. Und doch werden sie im Bild ein Ganzes, sollen in Stimmung und Farbigkeit zur Ruhe einladen und möglicherweise Trost spenden.“

www.markus-sauermann.de
www.willi-mueller.ch



Impressum:
Design: Wolfram S. C. Heideneich / Übersicht auf Basis des Plakatentwurfes von Johannes Ritter
Fotoagrar: Eröffnungsgottesdienst und Ausstellung: Wolfram S. C. Heideneich / Entstehungsprozess: Johannes Ritter
Herausstellung: rainbowprint.de
12/2024





kultur gut lebendig gestalten
denk mal architektur